

ELER-Maßnahme „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“

7. Sitzung des BGA PFEIL

Heike Peter, Thünen-Institut für Ländliche Räume

BILDUNGS- UND
TAGUNGSZENTRUM
OSTHEIDE



Nähe- und Tagungsmuseum Ostheide | Lüneburger Straße 12 | 21197 Barendorf

Heimevolkshochschule Barendorf e.V.
Lüneburger Straße 12
21197 Barendorf

Telefon: 0 41 37 - 81 25-0
Telefax: 0 41 37 - 81 25-55
E-Mail: info@bto-barendorf.de
Internet: www.bto-barendorf.de

Presseerklärung

Datum 14.09.2018

ELER-Maßnahme „Transparenz schaffen“ fördert Bauernhöfe als Lernorte

Immer mehr Schulen und Kitas besuchen Bauernhöfe. Seit Ende 2016 haben in Niedersachsen und Bremen mehr als 6.500 geförderte Bildungsveranstaltungen auf Lernorten im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft stattgefunden.

Im Sommer 2018 hat die Landwirtschaftskammer Niedersachsen 10 neue Einrichtungen als regionale Bildungsträger der ELER-Maßnahme „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ anerkannt. Hierzu zählen unter anderem das Landvolk Melle, das Welthaus Barnstorf und der als „UN-Dekade-Projekt BNE“ ausgezeichnete Verein „Heuhüpfel e. V.“ in der Region Hannover. Mittlerweile umfasst das Netzwerk „Transparenz schaffen“ 50 regionale Bildungsträger. Diese koordinieren die pädagogische Arbeit im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft auf mehr als 400 außerschulischen Lernorten in Bremen und Niedersachsen.

„Durch handlungsorientiertes Lernen auf Bauernhöfen erwerben junge Menschen alltagstaugliche Kompetenzen, die in vielen Lebensbereichen von Bedeutung sind“, so Dr. Malte Bickel, Leiter der landesweiten Koordinierungsstelle des Projektes. „Auch das Thema Berufsorientierung spielt bei vielen Bildungsveranstaltungen eine zunehmend wichtige Rolle“, ergänzt Dr. Malte Bickel, der im Frühjahr zum Vorsitzenden des bundesweiten Forums Lernort Bauernhof gewählt wurde.

Die ELER-Maßnahme umfasst unterschiedliche Veranstaltungsformate und richtet sich an alle Altersstufen vom Kindergarten bis zum Leistungskurs in der gymnasialen Oberstufe. Auch für Erwachsene gibt es zahlreiche Angebote. Da „Transparenz schaffen“ durch den ELER und die Länder Niedersachsen und Bremen gefördert wird, sind die Veranstaltungen für die Teilnehmenden kostenlos.

Weitere Informationen und Ansprechpartner in Ihrer Region finden Sie auf der Internetseite (www.transparenz-schaffen.de) und bei der zentralen Koordinierungsstelle des Projektes im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide (04137-81 25-28).



Hannover, 11.10.2018

Was verbirgt sich hinter „Transparenz schaffen“?

Ausgestaltung der Maßnahme

Evaluierungskonzept

Erste Evaluierungsergebnisse

- Charakterisierung der geförderten Netzwerke
- Befragung von landwirtschaftlichen Betrieben im Netzwerk

Fazit

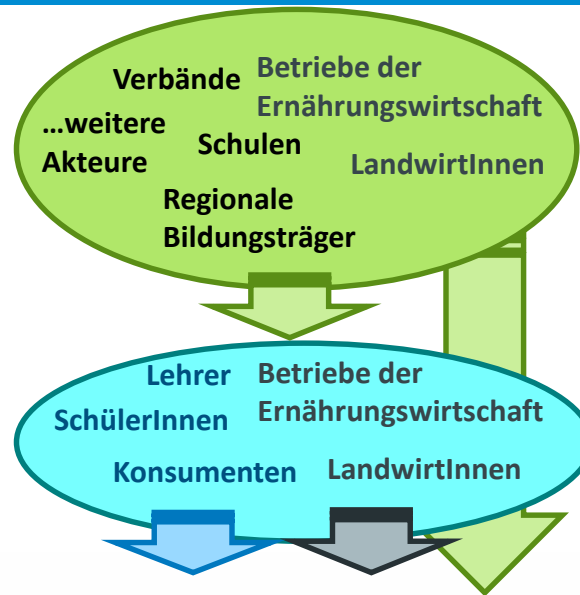
Wie soll die Maßnahme wirken?

Lange Wirkungsketten, breiter Zielkanon

Wo setzt die Maßnahme an?

Geförderte
Netzwerkarbeit

Geförderte
Bildungsangebote und
Infoveranstaltungen



Bessere Wahrnehmung,
Verständnis

Neue Ideen, Kreativität, auf Bedürfnisse
der Konsumenten einstellen

Positiveres Bild von Landwirtschaft,
verändertes Konsumverhalten

Neue Einkommensalternativen (z. B.
Neugründung von Kleinunternehmen,
Umstellung der Produktpalette,
veränderte Produktionsweise)

Beitrag zur Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft und
damit zur lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten

Was betrachtet die Evaluierung?

- Zunehmende Einbindung von vielfältigen Akteuren
- Zunahme von überregionalen und regionalen Netzwerken

- Verbesserung der Wahrnehmung der Aktivitäten und Produktionsmethoden der Betriebe

- Aufbau neuer Einkommensalternativen auf den beteiligten Betrieben

Ausgestaltung der Maßnahmen

Zuwendungsempfänger sind

- Zentrale Koordinierungsstelle: Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide mit Sitz in Barendorf (gesamte Förderperiode 2017 bis 2023)
- Regionale Bildungsträger aus Landwirtschaft und Umwelt mit Sitz in Niedersachsen oder Bremen
 - 43 Träger: Förderzeitraum: November 2016 bis Juni 2018
 - 50 Träger: Förderzeitraum: Juli 2018 bis Juni 2020
 - ?? Träger: Förderzeitraum: Juli 2020 bis Juni 2023

Aufgaben der regionalen Bildungsträger

- Bildung von Netzwerken mit Kooperationspartnern
- Durchführung von Veranstaltungen
 - Netzwerkarbeit (z. B. Fortbildungen für Netzwerkpartner)
 - Bildungs- und Informationsveranstaltung (z. B. Schulklassen auf Bauernhöfen)
 - öffentlichkeitswirksame Informationsveranstaltung (z. B. Aktionstage)

Evaluierungskonzept

Wie läuft es?

- Interviews mit VertreterInnen der Referate im ML und Staatskanzlei, der LWK als Bewilligungsstelle, regionalen Bildungsträgern, der zentralen Koordinierungsstelle

Wer nimmt teil?

- Auswertung von Kooperationslisten (2018 und 2022)

**Zielorientierung/
Wirksamkeit**

**Inanspruchnahme/
Akzeptanz**

**Umsetzungsrahmen/
Aufwand**

Welche Maßnahmenziele / Wirkungen werden erreicht?

- Befragung von landwirtschaftlichen Betrieben (2018)
- Befragung der regionalen Bildungsträger und zentralen Koordinierungsstelle (2020)
- Auswertung von Kooperationslisten (2018 und 2022)

Was und wie wird gefördert?

- Analyse von Förderdokumenten und des Umsetzungsrahmens

Inanspruchnahme/Akzeptanz im 1. Förderzeitraum (11/2016 bis 06/2018): Wie läuft es?

Regionale Bildungsträger

- 15 * Umweltbildungszentren
- 13 * Landvolkverbände
- 8 * Naturschutzorganisationen
- 6 * Schulbauernhöfe und Landwirtschaft
- 1 * Freilichtmuseum



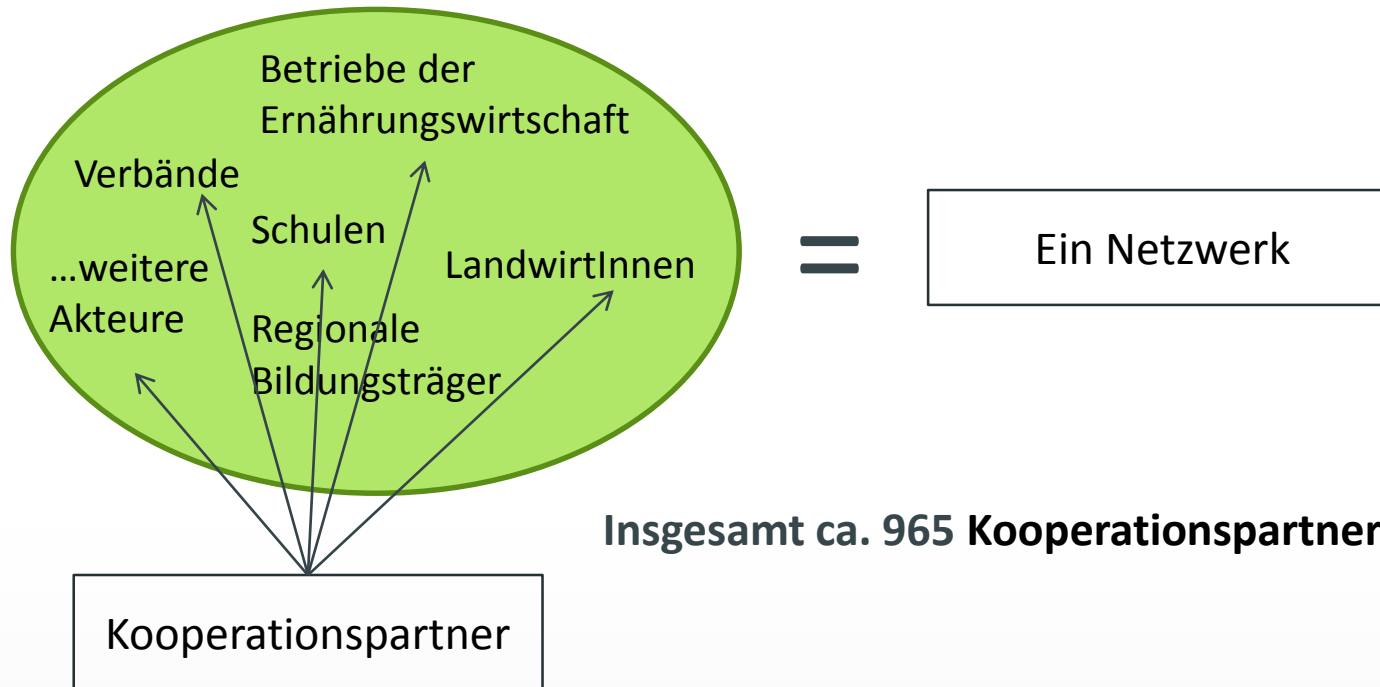
Umsetzungsstand bis 30.06.2018

- Durchführung von 5971 Veranstaltungen, größtenteils Informations- und Bildungsveranstaltungen (z. B. Lernort Bauernhof)

Quelle: <https://www.transparenz-schaffen.de/projektpartner/>

Quelle: Telefonische Mitteilung Landwirtschaftskammer am 08.10.2018.

Charakterisierung der geförderten Netzwerke (1)

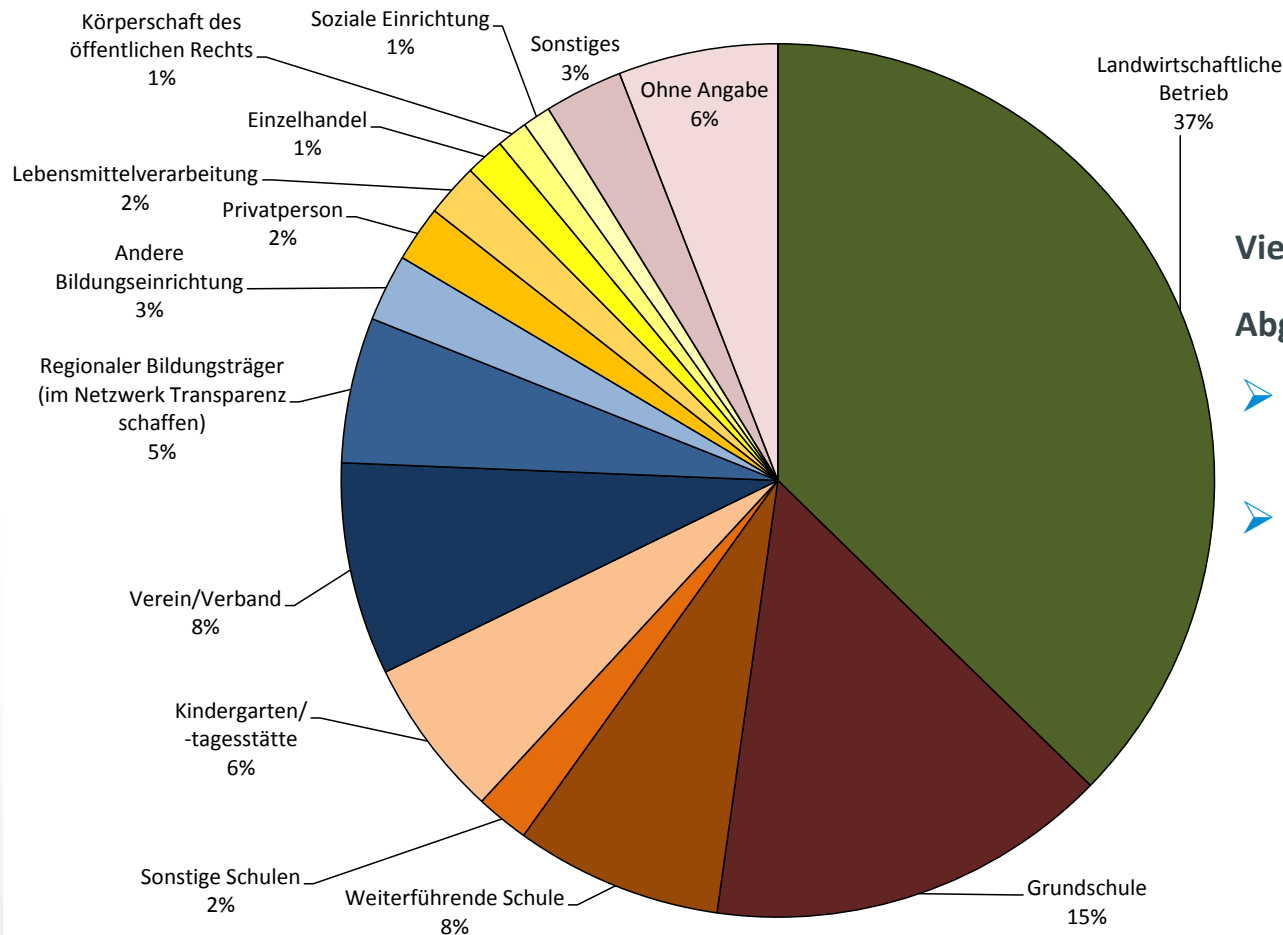


Insgesamt ca. 965 Kooperationspartner in 43 Netzwerken

Größe der Netzwerke sehr unterschiedlich (Ø 22 Partner)

- Größtes Netzwerk: „Förderverein der Landfrauen Wesermünde e.V.“ (111 Kooperationspartner)
- Kleinstes Netzwerk: „Kreislandvolkverband Wesermarsch“ (5 Kooperationspartner)

Charakterisierung der geförderten Netzwerke (2)



Vielfalt an Kooperationspartnern

Abgleich mit Ziel: positiv

- Zunehmende Einbindung von vielfältigen Akteuren
- Zunahme von überregionalen und regionalen Netzwerken

Quelle: Eigene Darstellung nach Kooperationslisten der regionalen Bildungsträger (1. Förderzeitraum 08/2016 bis 06/2018) der ELER-Maßnahme „Transparenz schaffen“..

Zwischenfazit zur Inanspruchnahme/Akzeptanz

- Die Maßnahme ist spät, aber gut angelaufen.
- Inanspruchnahme (regionale Bildungsträger und deren Veranstaltungen) zeigt großes Interesse an der Maßnahme
- Mit einer geringen Fördersumme (ca. 0,3% Finanzvolumen von PFEIL) werden vielfältige Bildungs- und Netzwerkveranstaltungen umgesetzt.
- Der administrative Aufwand für die regionalen Bildungsträger ist hoch, um die EU-konforme Abwicklung zu gewährleisten
- Die zentrale Koordinierungsstelle fungiert als Bindeglied zwischen den regionalen Bildungsträgern und bringt damit die pädagogische Weiterentwicklung der Maßnahme entscheidend voran

Wirkung der Maßnahme: Schriftliche Befragung von landwirtschaftlichen Betrieben (2018)

Kernfrage: Werden aus Sicht der landwirtschaftlichen Betriebe die Ziele der Maßnahme erreicht?

- Größerer Bekanntheitsgrad bei jungen Konsumenten
- Erhalt von Anregungen für betriebliche Weiterentwicklungen
- Bessere Wahrnehmung im ländlichen Umfeld
- Entwicklung neuer Einkommensmöglichkeiten



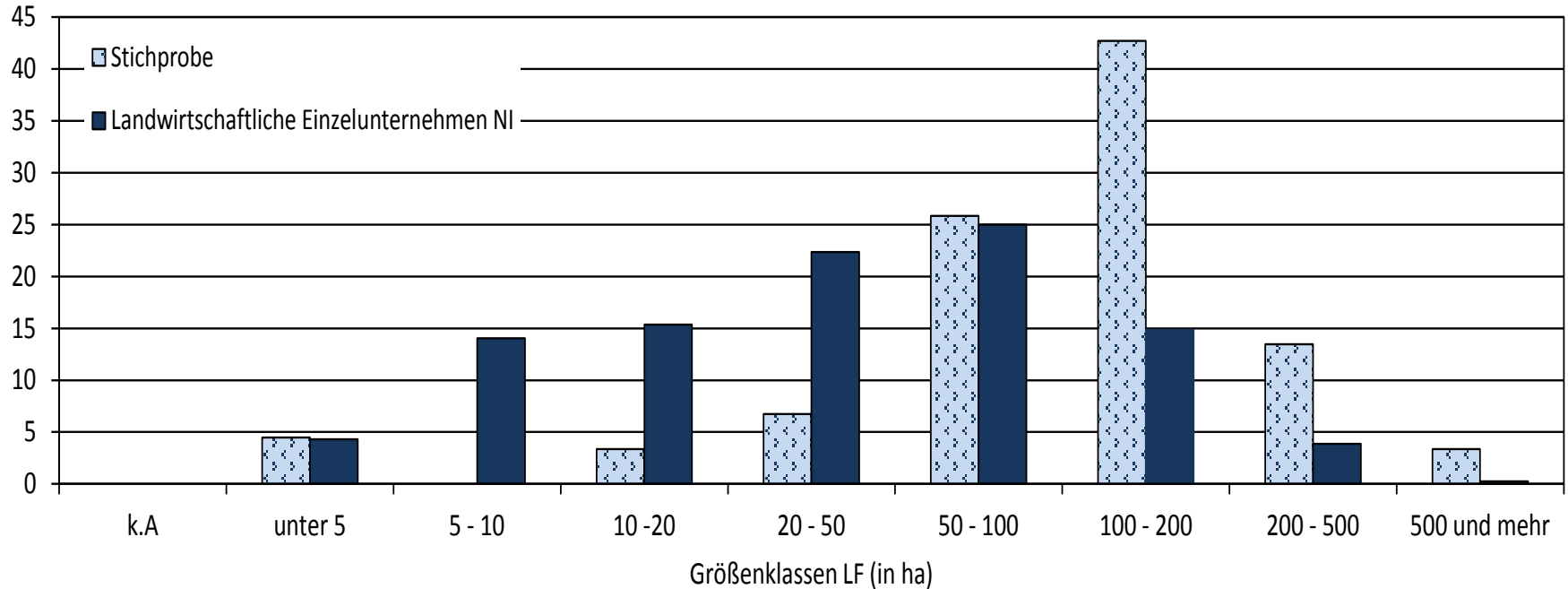
<https://www.transparenz-schaffen.de/>

Organisation der Befragung = indirektes Versenden des Fragebogens

- Versendung an die Betriebe über die 43 regionalen Bildungsträger
- Rücklauf: n=90 (25 % aller Betriebe mit Kooperationsvereinbarung)

Charakterisierung der Idw. Betriebe in der Befragung

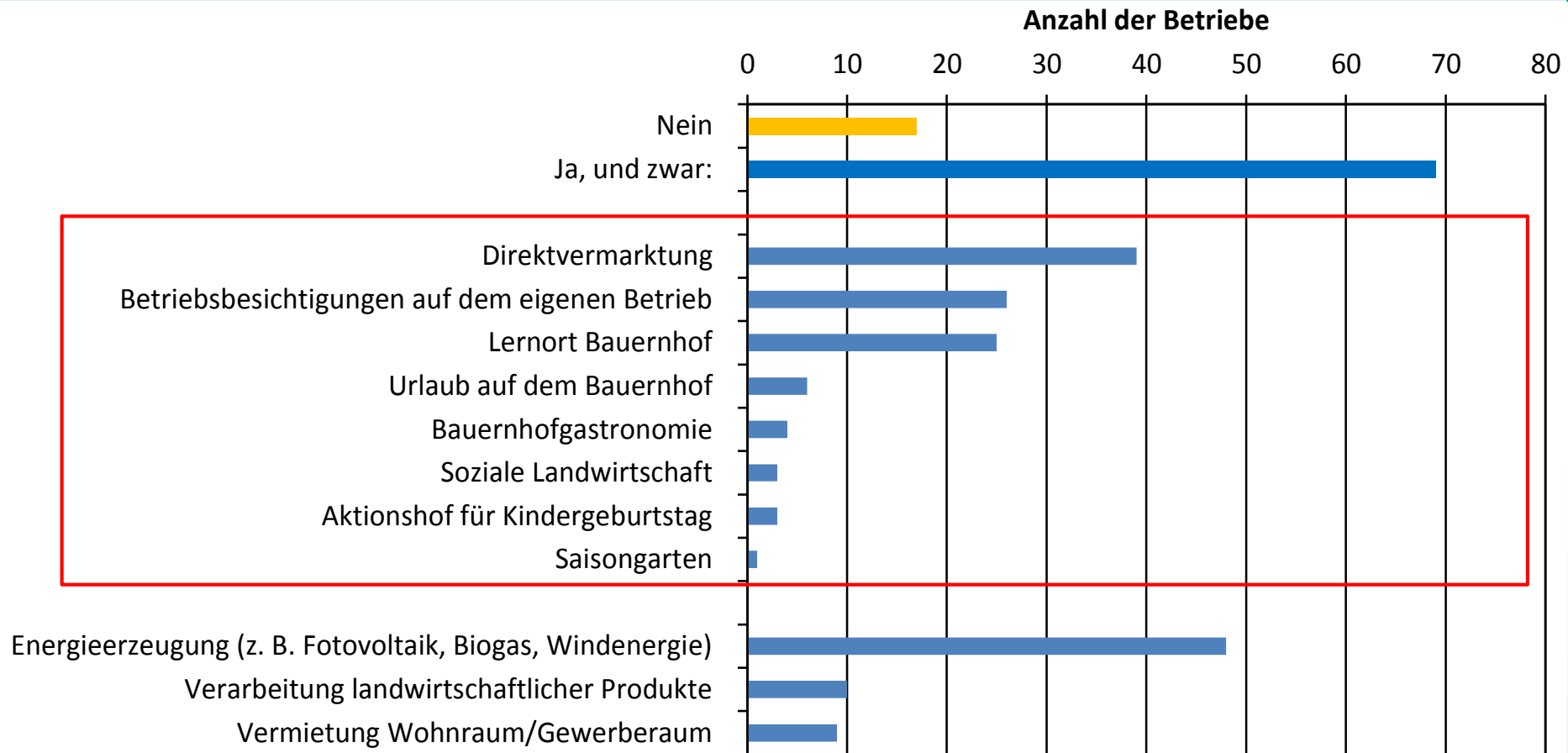
Anteil an Betrieben in %



- Im Vergleich zur Agrarstrukturerhebung aller landwirtschaftlichen Einzelunternehmen in NI überwiegen Betriebe mit einer Größe von 100 bis 200 ha LF.
- Es überwiegen deutlich Betriebe im Haupterwerb mit konventionellem Anbau.

Quelle: Eigene Darstellung nach Befragung 2018 (n=90) und destatis 2017 (n=32.844).

Haben Sie Erfahrungen mit einer Einkommenskombination/ einem Zusatzeinkommen auf Ihrem Betrieb?

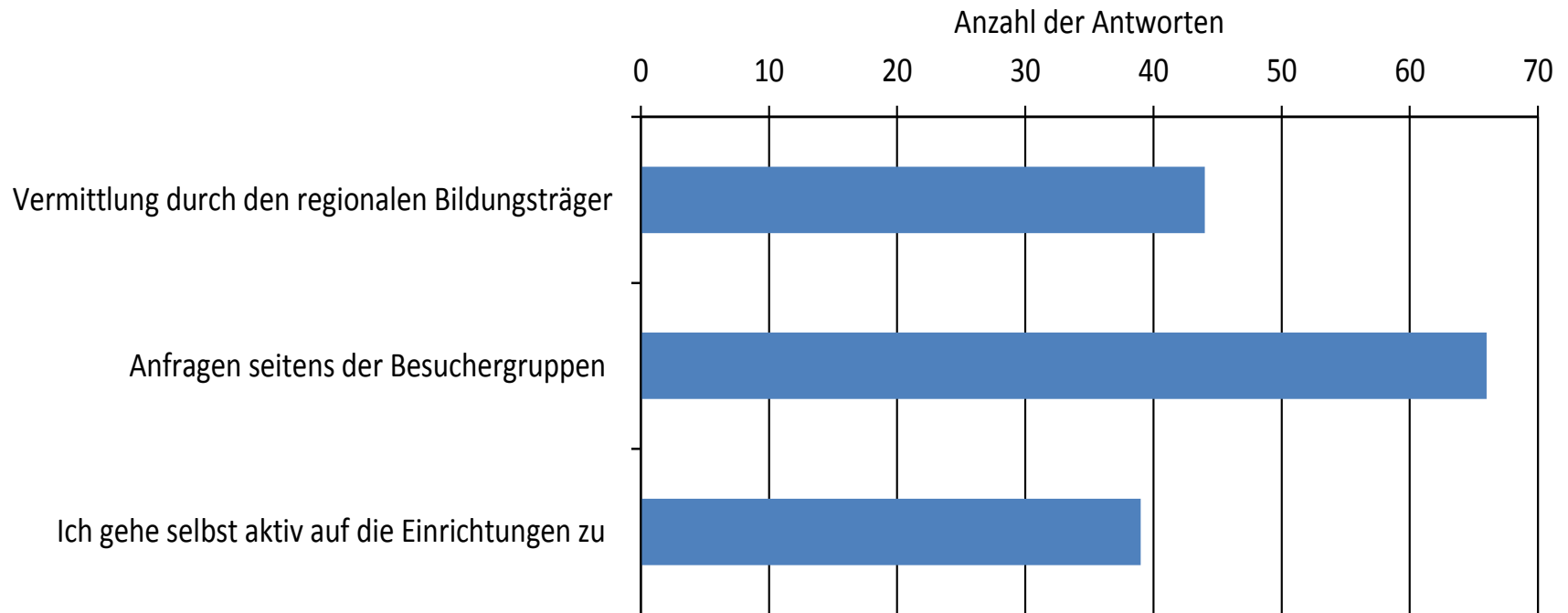


➤ Auch Betriebe ohne „Vorkenntnisse“ konnten gewonnen werden.

➤ Viele Betriebe hatten bereits vorher Gäste auf dem Hof.

Quelle: Schriftliche Befragung „Transparenz schaffen“ 2018 (n=90).

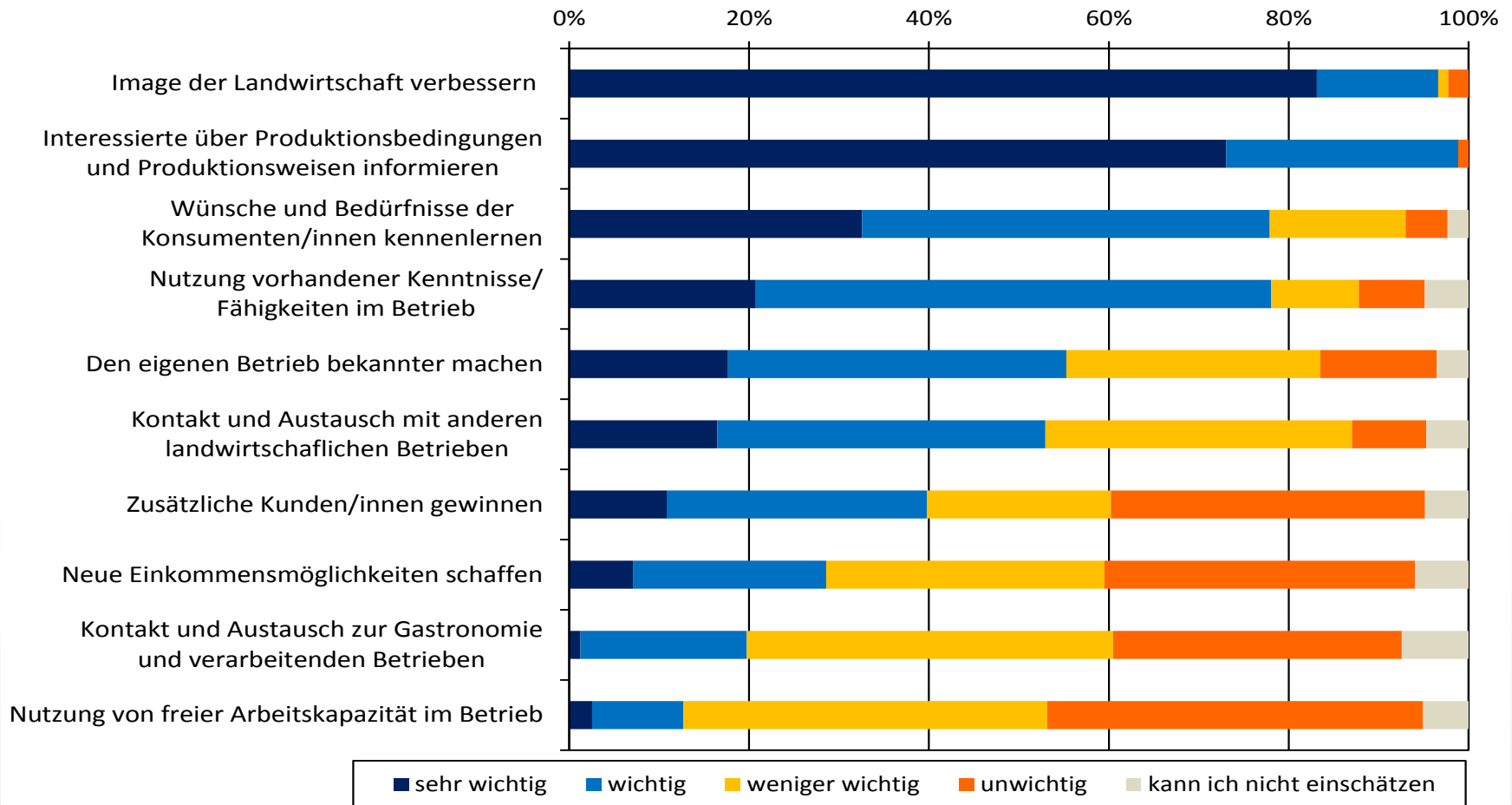
Wie ist der Kontakt zwischen den Betrieben als Lernort und den Besuchergruppen entstanden?



- Netzwerkarbeit zahlt sich aus: regionale Bildungseinrichtungen spielen eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Besuchergruppen
- Nicht nur „junge Konsumenten“ kommen als Besucher sondern auch Erwachsenengruppen

Quelle: Schriftliche Befragung „Transparenz schaffen“ 2018 (n=90).

Beweggründe für die Teilnahme am regionalen Netzwerk von „Transparenz schaffen“



➤ Vernetzung mit Betrieben außerhalb der Landwirtschaft nicht so wichtig, wie die Vernetzung untereinander

Quelle: Schriftliche Befragung „Transparenz schaffen“ 2018 (n=90).

Welche Auswirkungen haben Sie für sich selbst/Ihren Betrieb festgestellt?

- **Platz 1:** Verbessertes Verbraucherverständnis für landwirtschaftliche Produktionsweisen
 - Deckt sich mit Beweggründe für die Teilnahme am regionalen Netzwerk von „Transparenz schaffen“: Imageverbesserung, In-Dialog-Treten
- **Platz 10** (deutlich an letzter Stelle): Erschließung neuer Vermarktungswege
- **Überraschend Platz 2 und 3:**
 - Ausbau von pädagogischen Kenntnissen und Fähigkeiten
 - Erlangen eigener größere Offenheit gegenüber der Bevölkerung

➤ Aus Perspektive der Befragten: Ziele der Maßnahme teilweise erreicht, Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung eher zu vernachlässigen

Gesamtfazit



- **Inanspruchnahme/Akzeptanz:** „Weiter so!“
- **Umsetzungsrahmen/Aufwand:** Zügigen Übergang vom 2. in den 3. Förderzeitraum gewährleisten
- **Zielorientierung/Wirksamkeit:**
 - Vernetzung vielfältiger Akteure im ländlichen Raum gelungen
 - Direkte Effekte auf wirtschaftliche Entwicklung der teilnehmenden Betriebe schwer nachweisbar
 - Aber Maßnahme wirkt positiv auf sektorale Hemmnisse :
 - „Unzureichende Kommunikationsfähigkeiten tragen zu dem schlechten Image der Landwirtschaft in der Bevölkerung bei und wirken sich somit negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors aus.“
 - „ ... die Image-Verbesserung der Landwirtschaft wird als Regionen-übergreifende Herausforderungen identifiziert“ (Schwarz et al. 2012, S. 39)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

heike.peter@thuenen.de